

Wie in den Grafiken ersichtlich, ist die Anzahl der nachgewiesenen Fälle von Wirkstoffen bzw. Abbauprodukten von Terbuthylazin und Atrazin in Oberösterreich seit dem Jahr 2013 stark rückläufig. Diese Entwicklung ist durchaus positiv, allerdings ist weiterhin größte Vorsicht geboten – es gibt keine Entwarnung.

## ES FUNKTIONIERT AUCH OHNE TERBUTHYLAZIN

In den Versuchen der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und durch die Boden.Wasser.Schutz.Beratung konnten seit mehreren Jahren auch ohne dem Wirkstoff Terbuthylazin gute Erfolge erzielt werden. Bei einigen Unkräutern und Ungräsern muss aber genau beobachtet werden und falls notwendig

sind rasch sehr gezielte Maßnahmen zu setzen.

Achtzugeben ist dabei besonders auf Feldern mit Storchschnabel- oder Ehrenpreis-Arten sowie Einjähriger Risse. In Regionen mit Beifußblättriger Ambrosie und extrem hohem Hirsedruck muss ebenfalls die Behandlungsstrategie leicht angepasst werden.

Storchschnabel wird bei feuchter Witterung im Voraufbau oder frühem Nachaufbau mit einer Kombination aus 2,5 l/ha Stomp Aqua und 1,4 l/ha Spectrum sehr gut erfasst, bei Trockenheit kann im Nachaufbau-Verfahren 1,5 l/ha MaisTer Power eingesetzt werden (inkl. 0,25 kg/ha Mais Banvel WG bei Resistenzgefahr durch Amaranth oder Weißem Gänsefuß).

Bei Ehrenpreis muss in Zukunft mehr aufgepasst werden, da der Wirkstoff

Bromoxynil (z. B. in Bucril oder Auxo), welcher gegen dieses Unkraut sehr gut wirkt, in der EU nicht verlängert wurde und im Jahr 2021 verbraucht werden musste. Möglichkeiten bestehen mit Adengo oder mit Produkten mit dem Wirkstoff Mesotrione (z. B. Elumis-Peak-Pack). Bei Ambrosie haben z. B. Laudis, Capreno oder Peak eine gute Wirkung. Bei extremen Hirsedruck ist es wichtig, die Ungräser in kleinem Stadium zu behandeln (Mais max. im 3- bis 4-Blattstadium).

Gegen Einjähriger Risse nach beispielsweise einem lückigen Zwischenfruchtanbau kann bei Mulchsaat und feuchter Witterung entweder mit Glyphosat vor dem Maisanbau reagiert werden oder man setzt im Nachaufbau-Verfahren einen gräserwirksamen Sulfonylharnstoff ein.

# BEIM DÜNGEN DIE GEWÄSSER SCHONEN

*Grundsätze wie gesetzlich vorgegebene Grenzen bzw. Zeitpunkt der Nährstoffaufnahme sind zu beachten.*

TEXT: DI Thomas Wallner, Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ



Die Bodenprobenziehung erfolgt mit einem speziellen Bodenbohrer.

Mit der Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an mineralisiertem und damit pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird sowohl eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt als auch ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden. Der Nitratinformationsdienst (NID) wird auch im Jahr 2022 aktuelle Düngeempfehlungen für Mais und vorher für Winterweizen, Triticale liefern. Gerade vor dem Hintergrund der hohen Düngepreise werden die aktuellen Ergebnisse besonders interessant sein.

## ZIEL: VERRINGERUNG DES NITRATAUSTRAGS

Mais hat eine sehr rasche Jugendentwicklung und benötigt dafür eine optimale Nährstoffversorgung. Dabei sind verschiedene Grundsätze wie z. B. Zeitpunkt der Nährstoffaufnahme sowie die gesetzlichen Grenzen zu beachten. Mais gilt nach wie vor als düngungsintensive Kultur. Bei optimiertem Düngemanagement und den daraus resultierenden hohen Erträgen kann Mais für den Grundwasserschutz durchaus positiv sein. Ziel des NID ist die Etablierung einer bedarfsgerechten Düngung zu Mais und eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser. Die Bodenuntersuchungen für die heurige Maisdüngempfehlung



**FAZIT**

Aus Sicht des Grundwasserschutzes sollten Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin nicht mehr verwendet werden. Gleiches gilt für die Wirkstoffe Metazachlor und Dimethachlor bei der Unkrautbekämpfung im Raps. Alternative Produkte gibt es genug. Auskunft bieten die Pflanzenschutzmitteltabellen von DI Hubert Koppl sowie der Spritzplan des Lagerhauses. Es ist jedenfalls genauer auf die Pflanzenverträglichkeit, das vorhandene Unkrautspektrum sowie auf die Witterung vor und nach der Applikation (z. B. Temperatur) zu achten. Für jeden Praktiker muss das Ziel sein, dass keine Pflanzenschutzmittel im Grund- bzw. Trinkwasser sowie in Oberflächengewässern oder auf benachbarte Flächen gelangen.

fehlung werden je nach Witterung Mitte März im Gebiet der nördlichen und südlichen Traun-Enns-Platte (0 bis 90 cm Bodentiefe) auf circa 40 Maisschlägen durchgeführt. Die Ergebnisse liefern wertvolle Informationen über das Mineralisierungspotenzial der Böden. Die Informationen über das zu erwartende Mineralisierungspotenzial werden unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) abrufbar sein bzw. wird über den Newsletter der Boden. Wasser. Schutz. Beratung informiert. Davon abgeleitet erhalten Landwirte eine Empfehlung, wie sie eine boden- und gewässerschonende Düngung bei Mais erfolgreich umsetzen können.

**Unkrautfrei bleiben**

Mit WS 600® steht eine TBZ-freie Lösung in der Maisunkrautbekämpfung zur Verfügung.

Ab dem 3-Blattstadium sollte der Mais Unkrautfrei sein und dies bis zum 10-Blattstadium bleiben – danach übernimmt der Mais die Unterdrückung der Unkräuter, in denen er ihnen die Lichtzufuhr und somit Assimilations- und Lebensgrundlage entzieht. WS 600® kann in allen Maisbaugebieten inklusive Wasserschon- und Schutzgebieten angewendet werden. Die Lösung für alle Maisbauern, die Flächen in und außerhalb von Wasserschon- und Schutzgebieten haben, bietet WS 600® + Successor® TX. Um außerhalb des Wasserschon- und Schutzgebietes trotzdem nicht auf Terbutylazin verzichten zu müssen, kann man als Erweiterung zum WS 600® Wasserschutzpack diesen mit 5 L Successor® TX ergänzen. Der Vorteil ist, dass man nach der Spritzung des Wasserschon- und Schutzgebietes nahtlos die Flächen außerhalb weiter behandeln kann und nur entsprechend Successor TX in der Feldspritze ergänzen muss.



WS 600® Wasserschutzpack

FIRMENMITTEILUNG

- ✓ **Mais-Triketon-Kombination mit Blatt- und Bodenwirkung für alle Maisbaugebiete inkl. Wasserschon- und Wasserschutzgebiet**
- ✓ **Kompromisslos gut gegen Unkräuter und Hirsen**
- ✓ **Beste Mais-Verträglichkeit**
- ✓ **Gute Wirkung gegen Kartoffeldurchwuchs**



Aufwandmenge pro ha:  
1,25 l Border® + 1 l Talisman® + 1,25 l Successor® 600  
Gebinde: 1 Pkg. für 4 ha

Pfl.Reg.Nr.: Border®: 3666; Talisman®: 3767; Successor® 600: 2881  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2022

**Kwizda MAIS PACK**

**FLÜSSIG. FLEXIBEL. WIRKSAM.**

**5 ha und 2 ha Packung**

Gegen alle Unkräuter – auch Winde und Distel – und Ungräser besonders wirksam.

[kwizda-agro.at](http://kwizda-agro.at)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen!